

so? non. (ui!)

Eine Sonderveranstaltung im Rahmen der Ausstellung «unisono»

MUSEUM & FORUM EVA WIPF

Nachlass Eva Wipf und Galerie für Kunstschaffende aus Pfäffikon und der Region



so? non. (ui!)

Manuel Naef & Baba Lussi
lesen zu Roma Messmer &
Walter Lüönd

Baba kennt Manuel, Manuel kennt Roma, Roma kennt Walter, und so kennen sich alle – seit Jahrzehnten oder zwei Abende lang – auf unterschiedliche Weise, doch längst gut genug, um der Idee Raum zu geben, künstlerisch zusammenzuspannen: Mit kurzen literarischen Texten reagieren Baba Lussi und Manuel Naef unter dem Titel so? non. (ui!) vor Ort auf in der Ausstellung unisono gezeigte Werke von Roma Messmer und Walter Lüönd.

Baba Lussi, 1989 in Basel geboren, ist seit Abschluss zweier Studien rund um Sprache frei literaturschaffend, liest und schreibt: Prosa jeder Länge und Lyrik (oder auch: das Ding zwischendrin, gleich, wie man's nennt) von Sonderlingen, geliebten Tieren, allgemein vom ›anderen‹ und kleinen bis grossen Abweichungen.

Manuel Naef, geboren 1988 in Uster, arbeitet als freischaffender Künstler. Bildnerisches Gestalten und Schreiben gehören für ihn in einen Arbeitskosmos: In den dabei entstehenden literarischen Texten zwischen Experiment und Erzählung kommentiert er die unmittelbare Gegenwart und entwickelt sie wild ins Weitergedachte.

Als Autorenpaar schreiben und leben Baba Lussi und Manuel Naef in Biel, wo sie sich einst am Schweizerischen Literaturinstitut kennenlernten.

Datum siehe Einlagekarte

Platzzahl beschränkt. Voranmeldung an Felix Pfister 044 950 33 48 / vrolix@sunrise.ch

34. Ausstellung

ROMA MESSMER & WALTER LÜÖND



« u n i s o n o »

im Gleichklang

Ausstellungsdauer, Eröffnung und Ausklang:

Corona bedingt: **Alle Daten siehe Einlagekarte**

Sonderveranstaltung im Rahmen der Ausstellung:

so? non. (ui!): Baba Lussi & Manuel Naef lesen zu
Roma Messmer & Walter Lüönd
Datum siehe Einlagekarte

Platzzahl beschränkt. Voranmeldung an Felix Pfister 044 950 33 48 / vrolix@sunrise.ch

Die Ausstellung wird unter Einhaltung der zum Zeitpunkt ihrer Durchführung geltenden Covid 19 Massnahmen und Verordnungen durchgeführt. Informationen auf www.museum-eva-wipf.ch

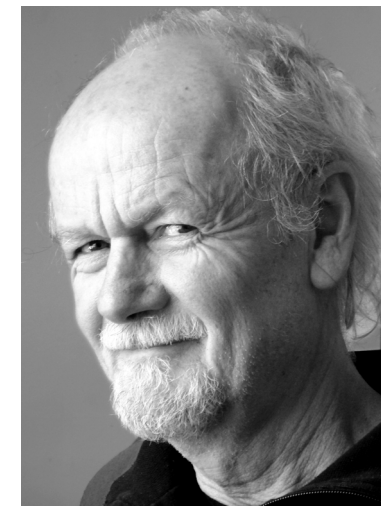
Roma Messmer

Walter Lüönd



Lebt und arbeitet in Bubikon. Ihr Werk beeindruckt durch seine Erdverbundenheit: Federleicht und erdschwer. Und nicht selten leuchtet darin ein verschmitztes Lächeln auf. Es zeichnet sich aus durch die Arbeit mit unterschiedlichsten Materialien und auch Medien. Lebenskraft und Vergänglichkeit, Stärke und Fragilität sind so etwas wie ein roter Faden, der sich durch das Schaffen von Roma Messmer zieht: Ein hinter- und untergründiges Werk voller Poesie und Verspieltheit, immer aber gründend in ihren Erfahrungen und Begegnungen in dieser Welt, die sie mit wachen und offenen Augen wahrnimmt.

Lebt und arbeitet in Bubikon. Sein bevorzugtes Medium ist die Malerei. Zeichnung, Druckgrafik, Installation und gelegentlich Performance sind weitere Möglichkeiten, um seiner künstlerischen Arbeit Ausdruck zu verleihen. In seinen Werken zeigt er das Vertraute, Alltägliche und nicht Beachtete, unscheinbare Dinge, welchen er durch Vereinzelung im Raum Wertschätzung erweist und sie so gleichsam zum Erzählen ihrer Geschichten anregt. Sie zeigen Momente der heutigen Realität, atmosphärisch, manchmal von leiser Melancholie.



« u n i s o n o »

Roma Messmer und Walter sind ein Paar, doch im Sinne der Kunst gehen sie eigenständige Wege. Ab und zu jedoch realisieren sie auch gemeinsame Projekte. Im Hin und Her, im Austausch und Ergänzen soll ein Einklang entstehen, entsprechend dem Titel der Ausstellung «unisono». Im Laufe der Zeit ist so eine Anzahl Werke zusammengekommen, meist installativer Art und Bezug nehmend auf den Ausstellungsort. Daneben gibt es aber auch bildnerisch gestaltete Arbeiten. Beide Arten sind im Museum & Forum Eva Wipf ausgestellt.

Eigens für die Ausstellung im Museum & Forum Eva Wipf realisierten sie die Installation «Weissglas, oder 2 Jahre und 4 Monate». Sie zeigt eine grosse Anzahl von Einweggläsern, die sie seit einiger Zeit im eigenen Haushalt sammelten. Die Gläser wurden von Etiketten und Verschlüssen befreit und gereinigt, anschliessend mit einem Diamantstift von Hand nummeriert und signiert.



Walter Lüönd, pique-nique en automne

Roma Messmer und Walter Lüönd machen so sichtbar, wieviel «Weissglas», sich in einem bestimmten Zeitraum anhäuft. Der Hauptgrund der Installation ist jedoch, diese Wegwerfprodukte zu würdigen und so einem Gebrauchsgut einen anderen Status zu verleihen. Eine Ehrerweisung an ein wenig wahrgenommenes, jedoch ästhetisches und beachtenswertes Objekt.

Walter Lüönd hat einige der Gläser portraitiert und entführt sie damit aus ihrem gewohnten Kontext.

Die beiden Kunstschaffenden zeigen auch autonome Arbeiten, Bilder und Installationen. Viele der gezeigten Werke realisierten sie für diese Ausstellung, andere, ältere Arbeiten, holten sie aus ihrem Fundus und zeigen sie in anderem Zusammenhang. So präsentieren sie ein weites Spektrum ihres Schaffens.